

Medienmitteilung

Rechnung 2012: SRG bleibt trotz Defizit auf Kurs

Bern, 8. April 2013. Trotz aufwändigem Sportjahr 2012 mit Olympischen Spielen und Fussball-Europameisterschaft hat die SRG vergangenes Jahr ein ausgeglichenes operatives Betriebsergebnis erzielt – eine schwarze Null. Wegen eines einmaligen Sondereffekts schliesst die Rechnung 2012 dennoch mit einem Defizit: Die SRG hat ursprünglich für 2013 vorgesehene Rückstellungen von 160 Millionen Franken zur Modernisierung der Pensionskasse um ein Jahr vorgezogen. Das ermöglicht die Senkung des technischen Zinses bereits ab 2014 und den Wechsel zum zeitgemässen Beitragsprimat.

Die SRG (ohne Tochtergesellschaften) realisierte 2012 einen Umsatz von 1,6 Milliarden Franken und verzeichnete nach dem Sondereffekt der einmaligen Rückstellung von 160 Millionen Franken für die Modernisierung der Pensionskasse (PKS) ein Defizit von 117 Millionen Franken.

Dank einer Einigung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite im Stiftungsrat der Pensionskasse kann – vorbehältlich eines Ja bei der Urabstimmung unter den Versicherten – Anfang 2014 der Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat der PKS vollzogen werden. Ein Grossteil der 160 Millionen Franken kostet die nach Meinung von Experten unerlässliche Senkung des technischen Zinses von 4 auf 3,25 Prozent, damit keine Finanzierungslücke entsteht.

Demgegenüber konnten Rückstellungen von 17 Millionen Franken für das Risiko einer Sanierung der Pensionskasse aufgelöst werden, denn ihr Deckungsgrad übersteigt 100 Prozent. Auch der erfolgreiche Verkauf des SRG-Hauptsitzes an der Giacomettistrasse in Bern verbesserte das Jahresergebnis; die SRG will nur noch dort Eigentümerin von Liegenschaften bleiben, wo komplexe technische Produktionsstätten sind: mehr Radio und TV, weniger Beton, lautet das Leitmotiv.

Der Betriebsertrag ist um 10 Millionen auf 1635 Millionen Franken etwas gesunken. Der Rückgang der Werbeerlöse liess sich durch den leichten Anstieg der Einnahmen aus Empfangsgebühren nicht kompensieren.

Der höhere Aufwand für Programm und Produktion – insbesondere durch die äusserst aufwändigen Olympischen Sommerspiele und die Fussball-Europameisterschaft verursacht – wurde dank straffem Kostenmanagement und Effizienzprogrammen wettgemacht.

Für 2013 erwartet die SRG keine grösseren Sondereffekte. Zielstrebig festigt sie Schritt für Schritt – wie nun bei der Modernisierung der Pensionskasse – die Grundlage für nachhaltig gesunde Finanzen und für ein ausgeglichenes Ergebnis in den kommenden Jahren.

Erfolgsrechnung SRG-Stammhaus 2012 (ohne Tochtergesellschaften)

	2012 CHF 1000	2011 CHF 1000
Empfangsgebühren	1 188 049	1 175 190
Kommerzieller Ertrag	360 192	388 172
Übriger Ertrag	86 509	64 211
Erlösminderungen	-174	17 830
Betriebsertrag	1 634 576	1 645 403
Personalaufwand		
- Personalaufwand (neu u.a. inkl. Lehrlinge) 670 684		
- Auflösung Rückstellung für Risiko Sanierung PK -16 919		
- Bildung Rückstellung für Neuaufstellung PK 160 249	814 014	662 268
Programm- und Produktionsaufwand	604 361	589 822
Übriger Betriebsaufwand	249 905	265 417
Abschreibungen	79 803	97 451
Betriebsaufwand	1 748 083	1 614 958
Betriebsergebnis	-113 507	30 445
Finanzergebnis	-3 928	-4 695
Unternehmensergebnis	-117 435	25 750

Der Geschäftsbericht (Jahresbericht und Rechnung) wird der SRG-Delegiertenversammlung am 26. April 2013 zur Genehmigung vorgelegt. Im digitalen Zeitalter und aus Spargründen wird der Geschäftsbericht online publiziert. Vom 29. April 2013 an kann er unter www.srgssr.ch eingesehen werden.

Unternehmenskommunikation SRG
Daniel Steiner, Mediensprecher, 079 827 00 66